



Foto: Ines Weinelt

Im Wald bieten sich vielfältige Möglichkeiten, Nachhaltigkeit zu lernen

Große Themen für kleine Leute

Beate Kohler

„Nachhaltigkeit“ und „Nachhaltige Entwicklung“ sind Begriffe, die aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken sind. Jüngst ist erst der Startschuss zur „Post-2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen gefallen. Ziel dieser Agenda ist es, den Gedanken der Nachhaltigkeit dauerhaft in den Köpfen der Menschen zu verankern. Aber wie können wir unseren Kindern vermitteln, was nachhaltiges Handeln bedeutet? Eine Antwort gibt das bundesweite Projekt „Der Wald ist voller Nachhaltigkeit“, in dem attraktive Bildungsangebote rund um den Wald entstanden sind.

Nachhaltigkeit bedeutet, nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen und Erdteilen und nicht auf Kosten nachfolgender Generationen zu leben. Kurz gesagt: Es geht um weltweite und generationenübergreifende Gerechtigkeit. Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung ist ein grundsätzlicher mentaler Wandel in unserer Gesellschaft. Eine Schlüsselrolle kommt dabei der Bildung zu. Aus diesem Grund wurde von den Vereinten Nationen für die Jahre 2004 – 2014 eine UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) und aktuell das Nachfolgeprojekt „Weltaktionsprogramm BNE“ ausgerufen. Ziel beider Programme ist es, das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung international in den Bildungssystemen zu verankern.

Aber sind zentrale Nachhaltigkeitsthemen wie Klimawandel, Biologische Vielfalt und nachhaltiger Konsum geeignete Themen für Kinder in der KiTa? Wir sagen: „Ja! Aber das „Wie“ ist entscheidend!“ Der Grundstein für einen nachhaltigen Lebensstil kann bereits in der KiTa gelegt werden. Dabei sollen die Kinder nicht mit komplexen „Erwachsenenthemen“ überfrachtet werden. Es liegt jedoch in unserer Verantwort-

tion, sie angemessen und altersgerecht auf ein Leben in unserer komplexen Weltgemeinschaft vorzubereiten.

Im Wald bieten sich hervorragende Möglichkeiten für eine kindgerechte Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Aufenthalt im Wald fördert die Körper- und Sinneswahrnehmung und bietet einen idealen Bewegungsraum mit unzählbaren Möglichkeiten für eigene Entdeckungen und Erkundungen. Zahlreiche Untersuchungen zeigen zudem, dass der Aufenthalt in der Natur sich positiv auf die mentale, soziale, psychische und physische Entwicklung von Kindern auswirkt und auch das Umweltbewusstsein positiv beeinflussen kann. Naturerfahrung ist folglich eine wichtige Basis für die kindliche Entwicklung und ein vielversprechender Ausgangspunkt für eine erfolgreiche „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Außerdem können am Beispiel des Waldes Nachhaltigkeitsthemen sehr anschaulich vermittelt werden. So können im Umgang mit Wald zentrale Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung wie eine nachhaltige Naturnutzung, eine gerechte Verteilung von Ressourcen sowie die gegenseitige Abhängigkeit von Mensch und Natur leicht nachvollzogen werden.

Ziel des bundesweiten Projektes „Der Wald ist voller Nachhaltigkeit“ war es, kindgerechte und praxistaugliche Angebote für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung im Wald und rund um den Wald zu entwickeln. In insgesamt sechs zweitägigen Workshops wurden 20 FörsterInnen und ErzieherInnen gemeinsam im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung qualifiziert und darauf aufbauend bei der Entwicklung von Bildungsangeboten zu Nachhaltigkeitsthemen gecoacht.

Entstanden sind 21 Projekte, in denen Kinder ausgehend von Beobachtungen im Wald forschend-erkundend und spielerisch-kreativ in Themenfelder nachhaltiger Entwicklung eintauchen und lernen, welchen kindgerechten Beitrag sie zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten können.

Das Themenspektrum der entwickelten Projekte ist groß. So verfolgt eines der entwickelten Projekte den Weg von der Keimung des Baumes bis zu seiner Fällung und Verarbeitung. Die Kinder lernen die Arbeit des Försters kennen und dürfen selber bei der Aufarbeitung der Hölzer im Wald sowie bei der Herstellung der Bauklötze mitwirken. So erfahren sie Schritt für Schritt, dass Nutzen, Schützen und Genießen des Waldes eng miteinander zusammenhängen.

In einem anderen Projekt dreht sich alles um die Heidelbeere, die nicht nur schmeckt und gesund ist, sondern die man auch zu Marmelade, Gelee und Tee verarbeiten kann. Dabei erkennen die Kinder die Bedeutung der Artenvielfalt für Mensch und Natur und wissen um die ökologischen Vorzüge regionaler und saisonaler Produkte im Vergleich zu Produkten aus Übersee.

INFO

„Der Wald ist voller Nachhaltigkeit“ war ein Gemeinschaftsprojekt des Bundesverbands der Natur und Waldkindergärten in Deutschland (BvNW) und der Universität Freiburg.

Weitere Partner waren die Forstbehörden der Bundesländer: Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), der Deutsche Jagderband (DJV), Forum Bildung Natur sowie Partner aus Österreich (Verband Österreichischer Förster), Korea (Naturschutzorganisation „NALMANNAUNSUB“) und Japan (Kodomo No Mori Kindergarten). Das Projekt wurde gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), von BINGO!-Projektförderung in Schleswig-Holstein sowie JAKO-O und VAUDE.

Und auch die Tierwelt kommt nicht zu kurz. In einem weiteren Projekt geht es um Wild- und Hausschweine. Die Kinder gehen auf Spurensuche im Wald und im Tierpark und sie besuchen „Bauer Ludwig“, der ihnen seinen Stall zeigt.

Diese und weitere Projekte sind beschrieben in dem Buch „Der Wald ist voller Nachhaltigkeit – 21 naturpädagogische Projektideen für die Kita“ (Beltz Verlag 2015). Zahlreiche Praxistipps, Fotos und Grafiken laden zum Nachahmen ein und machen Lust auf ein eigenes Waldprojekt in der KiTa.

In diesem Frühjahr ging das Projekt „Der Wald ist voller Nachhaltigkeit“ auch auf Reisen und machte Station in Niedersachsen, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Bayern.

In einem eintägigen Workshop konnten Pädagogen aus KiTa, Grundschule und Waldpädagogik erfahren, wie es gelingen kann, „Nachhaltigkeit“ für Kinder erlebbar und begreifbar werden zu lassen.

Die Ergebnisse des Projektes machen eines deutlich: Bildung für nachhaltige Entwicklung hat einen hohen Anspruch, muss aber nicht kompliziert sein. Der Wald bietet faszinierende Möglichkeiten große Themen mit kleinen Leuten anschaulich und mit Freude zu erarbeiten. Probieren Sie es einmal aus!

Autorin

Dr. Beate Kohler ist Referentin für Bildung und Kommunikation beim SDW-Bundesverband;
E-Mail: beate.kohler@sdw.de